

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 125.

Donnerstag den 5. Mai.

1859.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Gewinne 5. Classe 55. K. S. Landes-Lotterie findet den 7. Mai a. c. Nachmittags 3 Uhr auf dem Ziehungslocale, Johannisgasse Nr. 48, 1. Etage, statt.

Leipzig, den 4. Mai 1859.

Königliche Lotteriedirection.
Marbach.

Zur Chronik.

Leipzig, den 1. Mai. Ein Fest seltener Art fand an dem heutigen Tage in den Räumen des Schützenhauses statt. Nächsten Donnerstag, den 5. Mai, sind es fünfundsiebzig Jahre, daß die hiesige städtische Realschule, die erste Sachsens, von dem Herrn Dr. Vogel, Director der allgemeinen Bürgerschule, gegründet wurde. Der letztere hat zur Begehung der festlichen Feier dieses Tages durch ein Programm eingeladen, in welchem vom Herrn Dr. Hering, Lehrer der Mathematik und Physik, ausführliche statistische Nachrichten über die hiesige Realschule zusammengestellt sind. Nicht weniger als 1444 Schüler haben darnach die Anstalt seit ihrer Eröffnung besucht. Die meisten derselben, ohngefähr $\frac{2}{3}$, waren von Geburt Leipziger und gehören noch jetzt unserer Vaterstadt an. Aus ihrer Mitte, namentlich aus dem Kreise derjenigen, welche in den Jahren 1834 bis 1842 Schüler der Anstalt waren, hatte sich ein Comité gebildet, das die früheren Schüler, die Lehrer und Freunde der Realschule zu einem Festessen einlud, um sowohl noch einmal, wenn auch nur auf wenige Stunden, mit den früheren Schulgenossen und Lehrern vereint zu sein, als auch der Schule einen Beweis der Dankbarkeit zu geben. Je häufiger in unserer Zeit die Klage wird, daß die Gesinnung der Plebs immer mehr und mehr schwinde, desto erfreulicher mußte diese der Anstalt geschenkte Aufmerksamkeit für alle Freunde des Schulwesens sein. Da vorauszusehen war, daß nächsten Donnerstag viele ehemalige Schüler durch die Messe verhindert sein würden, an dem Festessen theilzunehmen, so hatte man dieses auf den heutigen Nachmittag verlegt. Gegen 100 Theilnehmer, Vorgesetzte und Lehrer, namentlich aber frühere Schüler aus allen Jahren des Bestehens der Anstalt hatten sich dazu eingefunden. Loaste ernsten und heiteren Inhaltes wechselten mit einander ab und in der ungesuchtesten Weise sprach sich die freudige Nüchternheit an die einstige Schulzeit und an die segensreiche Wirksamkeit der Anstalt aus. Herr Buchhändler Rost brachte den ersten Toast aus, der Sr. Majestät dem König galt, Herr Musiklehrer Dörfel den zweiten auf den Gründer der Schule, den Herrn Dr. Vogel. Die übrigen Toaste bezogen sich hauptsächlich auf den Rath der Stadt, als den Förderer des Schulwesens, auf die früheren und jetzigen Lehrer, namentlich auf die vier Herren: Dr. Hering, Dr. Köhler, Bauer und Wähler, welche seit 25 Jahren an der Anstalt wirken, auf die früheren und jetzigen Schüler und das fernere Gedeihen der Schule. Das Fest verlief in der schönsten Weise. — Die Anstalt, die 1834 mit 33 Schülern eröffnet wurde, wird jetzt von mehr als 200 besucht. Daß mit ihrer Gründung einem wirklichen Bedürfnisse der Zeit entsprochen wurde, beweist nicht bloß ihr schnelles Aufblühen, sondern auch die Neugründung ähnlicher Anstalten in anderen Städten Sachsens. Unser engeres Vaterland zählt jetzt — die wenigen Privatrealinstitute ungerchnet — 10 theils vom Staate und theils von Städten errichtete Realschulen mit über 1600 Schülern und gegen 100 Lehrern.

Stadttheater.

In der Vorstellung vom 2. Mai ging nach dem auch diesmal sehr beifällig aufgenommenen Lustspiele "Die Braut des Friedrichs des Großen" von Julius Bauer das Divertissement "Ein orientalisches Traumbild" in Scene. Das sehr künstlerische Arrangement, die durchaus schönen Gruppierungen dieser poetischen Balletstücke verbanden wie der Frau Lucie

Grahn-Young, der berühmten Künstlerin der Chorographie, welche es wie nur Wenige versteht, die Annuth und Poesie der eigenen Gestaltungen auch in ihrer Regie und in ihren Arrangements zur Anschauung zu bringen. Es gastirte in diesem Ballet Herr Franz Fenzl vom königlichen Hoftheater in München. Wir lernten in diesem in der Kunstwelt bereits rühmlichst bekannten Gast einen Tänzer von mehr als gewöhnlicher technischer Fertigkeit, Eleganz, Elasticität und Kraft kennen, den nur bei diesem ersten Auftreten, da er an das sehr große Münchener Hoftheater gewöhnt ist, der verhältnißmäßig enge Raum unserer Bühne etwas an der vollsten Entfaltung seiner Kunst zu hindern schien. Bei den ferneren Gastrollen dieses trefflichen Künstlers, denen wir mit großem Interesse entgegensehen, wird das natürlich nicht mehr der Fall sein.

Fräulein Marie Rudolph als Peri löste ihre schwierige Aufgabe auf das Glänzendste. Sie hat in dem kurzen Zeitraum, während welchem sie unter der Leitung der Frau Lucie Grahn-Young ihre künstlerischen Studien macht, so außerordentliche Fortschritte gethan, daß man wohl mit Gewißheit ihr eine Zukunft als Tänzerin ersten Ranges vorherzusagen kann. Ihre Leistung zeichnete jene Eleganz und Grazie, gepaart mit Sicherheit und Ausdauer aus, in denen man deutlich die classische Schule ihrer großen Meisterin erkennt.

Die Leistungen der Solotänzer, wie namentlich auch die schöne Balletpiece selbst fanden beim Publicum den größten und reichlich verdienten Beifall.

F. Gleich.

Tageskalender.

Stadttheater. Gastvorstellung des Herrn Franz Fenzl, königl. Solotänzer vom Hoftheater zu München.

Zum zweiten Male:

Plauderstunden.

Lustspiel in einem Act. Frei bearbeitet von Th. Caspary.

Personen:

Arthur von Norden	Herr Mer. Keri.
Hortense, eine junge Witwe,	Frau Bobstadt.
Konise, Kammermädchen,	Frau Göttsch.

Ein orientalisches Traumbild.

Divertissement in 1 Act, arrangirt von Frau Lucie Grahn-Young.

Personen:

Ähmet	Frau M. Rudolph.
Die Peri	Ähmet — Herr Fenzl.
Amoretten, Peris und Nymphen.	

Hermann und Dorothea.

Liederspiel in 1 Aufzug von D. Kalisch und A. Weirauch.

Personen:

Frau Weiss, Wirthschafterin,	Frau Cide.
Hermann, ihr Sohn,	Herr Bachmann.
August, Lehrling,	Herr Dörfel.
Maas, der Hauswirth.	Herr Ballmann.
Dörke	Frau Bachmann.

Sandwörter und ihre Frauen. Russkanten.

La Sicilienne, italienischer Nationaltanz, arrangirt von Frau Lucie Grahn-Young und ausgeführt von Frau Marie Kurland und Herrn Fenzl.

Freiwillig und ohne Ausnahme ungültig.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.